

Daumer, Georg Friedrich: [in's Dörfchen hinein] (1837)

1 In's Dörfchen hinein
2 Vom Quelle daher
3 Hinwallt' ich und trug
4 Die Welle so schwer,
5 Ging sacht und sinnend
6 Am Stalle hin,
7 Aufwieherte helle
8 Der Braune drin.
9 Mir däuchte zugleich,
10 Als höret' ich einen
11 In ringender Qual
12 Aufseufzen und weinen.
13 Und hin den Einer
14 Zur Erde gesetzt,
15 Aufthat ich leise
16 Die Thüre jetzt.
17 Ihn, dem ich hold,
18 In Thränen erblickt' ich,
19 Um seinen Hals
20 Die Arme strickt' ich.
21 »was weinst du, mein Lieb,
22 Was stöhnst du, mein Reiter?
23 Was meinst du, mein Trieb,
24 Er trage mich weiter?
25 Dein ist, wie es war,
26 Mein Herze noch immer,
27 Untreue befleckt
28 Das redliche nimmer.
29 Wie Fluthen im Quelle,
30 So lauter und licht,
31 So ist mein Lieben;
32 O zweifle nicht!«